

ihn zu befehren, und zu bewegen, daß er seine Sünden bekenne, was er auch gethan; hernach verlor er den Verstand und starb. Er wurde durch den Scharfrichter von hier und einen von Franckenberg auf den Gottesacker gebracht und an einem besondern Ort verscharrt. —

Diese wichtigen Nachrichten sind von einem würdigen Bürger mit Namen Karl Gotthelf Hübler hinterlassen worden, welcher aber auch bei seinen Nachrichten den Wunsch ausgesprochen, daß auch seine Nachkommen erfahren möchten, was für Kummer und Sorgen er erlebt habe.

Desgleichen sind auch die älteren Nachrichten, welche diese Chronik enthält, von dem damaligen Pfarrer und Schloßprediger Ernst Herrmann hinterlassen worden, wovon er vieles selbst erlebt hat. Auch dieser hat geäußert, es möge die Nachwelt erfahren, was für traurige Zeitereignisse auch er erlebt habe.

Von dieser Zeit an sind aber keine Nachrichten weiter vorhanden, als daß 1772 große Theuerung in Sachsen war.

## Theuerungsjahre.

Von dem siebenjährigen Kriege bis zum Schlusse des achtzehnden Jahrhunderts ist weiter nichts vorgefallen, als die große Theuerung von 1772 bis mit 1773, wo das arme Gebirge viel Elend wegen der Hungersnoth zu leiden hatte. Aus Wien kamen zur Vinderung der Noth 50 Thlr. an, worauf dann aus Dankbarkeit ein achtbarer hiesiger Bürger Namens Joh. Adam Lange ein Gedicht gefertigt hat:

Schäkt, Hungrige, die Gaben,  
Die wir empfangen haben;  
Verborgne Josephs-Herzen  
Vermindern eure Schmerzen.

Gott kennt die euch erretten,  
Drum laßt uns zu ihm beten  
Aus fröhlichem Gemüthe,  
Zum Dank für seine Güte.

Gott, der an euch gedenket,  
Und ihr Herz zu euch lenket,  
Sei gnädig allen Frommen,  
Die euch zur Hülfe kommen.

Glück, Freude, Heil und Segen  
Kam ihrem Wunsch entgegen;  
Des Höchsten Arm und Rechte  
Beschirm ihr fromm Geschlechte.

Herr, schenk' uns unsre Sünden,  
Und laß uns Gnade finden,